

## Umbau in der Nuklearmedizin



Mehr Platz, mehr Licht:  
Umbau in der Nuklear-  
medizin beendet  
[Seite 2](#)

## 4 neue Kollegen!



Wir freuen uns über 4 Kollegen  
aus Bulgarien und Bosnien-  
Herzegowina  
[Seite 3](#)

## ToSyMa-Studie: Nehmen Sie teil!



Frauen machen  
medizinischen Fortschritt  
möglich  
[Seite 4](#)

## Modernisierung: läuft!

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

sicher erwarten Sie von der Radiologie Vechta, dass wir uns in Sachen Technik am Puls der Zeit bewegen. Richtig so. Gleichzeitig geht mit der Entscheidung für neue Geräte eine große Verantwortung einher. Unsere Aufgabe ist schließlich eine möglichst eindeutige Diagnose oder die punktgenaue Behandlung. Darum machen wir uns im ganzen Team viele Gedanken, bevor wir neu investieren.

Apropos Team: Neue Mitarbeiter sind bei uns willkommen – besonders (angehende) MTRAs. Wir dachten, wir schauen bei der Mitarbeitersuche mal über den Tellerrand und fanden interessierte, qualifizierte MTRAs in anderen Ländern. Das ist die gute Nachricht. Doch tatsächlich ist es ein unfassbar langwieriger Verwaltungsakt, diese Fachkräfte nach Deutschland zu holen. Wir haben es geschafft und berichten davon. Also, lesen Sie weiter!

Ihr Team der Radiologie Vechta

# 7 auf einen Streich!

## Neue Röntgen-Technik in Vechta und Cloppenburg

Volldigitalisierung und optimaler Workflow sind die Stichworte, wenn es um die sieben neuen Röntgen- und Durchleuchtungsgeräte in der Radiologie Vechta geht. Sie liefern die Aufnahmen ohne jede Entwicklungszeit in bester digitaler Bildqualität.

„Stillstand ist Rückgang, gerade in der Medizin“, sagt Andreas Stukenborg, Facharzt für diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin der Radiologie Vechta. „Die Röntgen-Aufnahmen der MTRAs bekommen wir direkt auf unseren Bildschirm, auf jeder Station im Krankenhaus. Per Passwort können auch angeschlossene Zuweiser über sichere Leitungen auf die Bilder zugreifen. Die Durchleuchtungen können wir Ärzte mit den neuen Kombigeräten jetzt deutlich einfacher handhaben, denn es läuft ja nicht alles automatisiert ab.“

Die drei mobilen und vier fest installierten Geräte werden bis Anfang 2020 nach und nach an ihren Einsatzplätzen aufgebaut, zumeist während der Ferienzeiten. Die Installationen in Cloppenburg werden voraussichtlich bis Ostern abgeschlossen sein. Die mobilen Geräte sind bereits unverzichtbar auf der In-

tensiv- und Frühchen-Station, besonders aufgrund der Bildqualität bei Lungenaufnahmen. Im November 2017 hatte die Planung der Anschaffung begonnen. „Das kann man nicht am Schreibtisch entscheiden“, erklärt Maria Bührmann, die leitende MTRA der Radiologie Vechta. „Wir sind zu verschiedenen Krankenhäusern und Praxen gefahren, haben an den Geräten gearbeitet und gemerkt, wo die Unterschiede im Arbeitsalltag als MTRA liegen. Unsere Meinung war klar mitentscheidend bei der Wahl der Philips-Geräte.“

## Aufnahmen ohne jede Entwicklungszeit in bester digitaler Bildqualität

„Die Bauleitung für den umfassenden Geräte-austausch lag in den Händen der Haustechnik der Krankenhäuser. Wieder können wir sagen, das lief absolut problemlos. Es ist klasse, dass alles präzise entsprechend der Baupläne umgesetzt wurde“, freut sich Björn Kretschmer, Kaufmännischer Leiter der Radiologie Vechta. Auch Maria Bührmann ist hochzufrieden mit dem Ablauf der Baumaßnahmen. „Es ist weit mehr als ein 1:1 Austausch der Geräte. Die Röntgenräume wurden dafür komplett ausgeräumt, dann mussten neue Leitungen, Anschlüsse und Fahrachsen angebracht werden. Zuletzt kamen die neuen Geräte, auf die wir von Philips geschult wurden. Nun folgt das learning by doing und das geht hier im Team problemlos, weil die Kollegen die Vorteile der neuen und schnelleren Technik sehr schnell zu schätzen wissen.“



**Multifunktionsgerät für Röntgen und Durchleuchtung**

# Mehr Platz, mehr Licht

## Umbau in der Nuklearmedizin beendet

„Auf dem Grundriss war es nur das Versetzen von ein paar Linien, für uns war es die Chance auf mehr Platz und mehr Tageslicht“, berichtet Andreas Stukenborg. Der Facharzt für Nuklearmedizin freut sich über den Abschluss der seit Sommer 2018 laufenden Umbauten durch das Aufstellen der Gamma-Kamera für die Ganzkörper-Szintigraphie. Betritt man die Praxis für Nuklearmedizin durch die Glastür, war bisher auf der linken Seite nur ein sehr kleines Arztzimmer. Hier konnte nun ein neuer, heller Wartebereich untergebracht werden – sowie zwei Besprechungszimmer mit Ultraschallgeräten und Untersuchungsliegen.

Der Platzgewinn entstand durch die Einbeziehung eines frei gewordenen Raumes der angrenzenden Radiologie. So hat mit den Wanddurchbrüchen auch deren Anmeldung gewonnen. Mit weißem, LED-beleuchteten Tresen werden hier die Patienten nun empfangen. In gleichem Grunddesign zeigt sich auch der Empfang in der Praxis für Nuklearmedizin. „Es ging bei den baulichen Veränderungen nicht nur um Platzgewinn oder



**Unsere Mitarbeiter Frau Mählmann und Frau Plate fühlen sich in den neu gestalteten Räumlichkeiten wohl.**

Optik. Wir haben die Abläufe durch neue Umkleideräume optimiert. Und wir verbessern die Trennung der bei uns unverzichtbaren zwei Wartebereiche.“

Zur Erklärung: Für die Szintigraphien der Nuklearmedizin braucht es die Gabe von mit Radioaktivität angereicherter Flüssigkeit. Das ist ungefährlich. Trotzdem gilt die Auflage: „Aktive“ Patienten, denen diese Substanz gespritzt wurde, in einem eigenen Wartebereich

reich unterzubringen. „Das haben wir schon immer so gemacht, doch jetzt haben wir dafür mehr Platz.“

Stukenborg resümiert: „Alle Einrichtungs-Ideen kamen hier aus dem Team und wurden dann mit einem versierten Tischlerbetrieb umgesetzt. Wir wollten alles klar, modern und harmonisch. Wir finden, das ist uns gelungen und hoffen, die Patienten fühlen sich hier wohl.“

## MENSCHEN FÜR MENSCHEN

# Die Medizinphysiker

## „Naturwissenschaftler im Hintergrund“

Medizinphysiker sind unverzichtbar im Team der Strahlentherapie, das hat das seit 2019 geltende neue Strahlenschutzgesetz noch verstärkt. Dipl.-Physiker Gerhard Wessing, leitender Medizinphysiker der Radiologie Vechta, erzählt: „Unsere Hauptaufgabe ist die Berechnung der individuellen Bestrahlungspläne. Im Rahmen der Qualitätssicherung prüfen wir bei laufenden Behandlungen alle Daten, auch Strahlungsdosierung und Strahlungsmengen. Zudem sind wir verantwortlich für den Strahlenschutz von Patient und Personal. Abwechselnd führen wir vier Kollegen Strahlenschutzkurse zur Aufrechterhaltung der Fachkunde für Ärzte und medizinisches Personal durch – intern und für andere Kliniken oder Praxen. Zudem ist es strahlenschutzrechtlich so, dass bei der Durchführung von Strahlenbehandlungen immer einer von uns Medizinphysikern im Haus

sein muss. Obwohl der Bedarf gestiegen ist, sind wir weiterhin eine eher kleine Berufsgruppe. Das gibt uns die Gelegenheit, in der Urlaubszeit bundesweit in anderen Abteilungen auszuhelfen und so ein umfassendes Wissen zu erlangen. Auch beim Aufstellen neuer Geräte – sogenannter Linearbeschleuniger – muss ein Medizinphysiker vor der Inbetriebnahme die Einmessung übernehmen und die neue Anlage auf Herz und Nieren überprüfen.“

Gerhard Wessing absolvierte nach seinem Physikstudium eine 2-jährige praktische Zusatz-



**v.l. Teresa Espelage, Sebastian Voget, Marco Langhans und der Leiter der Physik Gerd Wessing**

ausbildung an der Uniklinik Münster. Heute kann man, wie sein Kollege Marco Langhans, direkt Medizinphysik studieren. Die 2-jährige Zusatzausbildung hat er in Irland und in Vechta absolviert. Langhans promoviert derzeit über die Uniklinik Freiburg.

# „Fachkräfte-Mangel, auch in der Radiologie Vechta“

## Wir freuen uns über 4 Kollegen aus Bulgarien und Bosnien-Herzegowina



Haris Cagalj, Ejdin Kadric, Mirza Hrvat, Maria Bührmann, Vezula Kyorov, Katja Wefer

Es herrscht – wie überall – Fachkräftemangel, auch beim Beruf der Medizinisch Technischen Radiologie-Assistenten, kurz MTRAs. Um die Patienten weiterhin gut versorgen zu können, ist

**Für die Probetage sind die Interessenten 1.600 km gefahren.**

die Radiologie Vechta aktiv geworden und hat sich hinter den deutschen Landesgrenzen nach neuen Kollegen umgesehen. Mit Erfolg, mit viel persönlichem Engagement für eine schnelle Integration – und trotz langwieriger Anerkennungsprozesse.

Die internationale Suche brauchte zunächst einen Recruiting-Profi vor Ort. Die Vorstellungsgespräche liefen dann modern und unkompliziert über ein Skype-Interview ab. Für die Probetage sind die Interessenten aus Sarajevo 1.600 Kilometer nach Vechta gefahren.

Maria Bührmann, leitende MTRA berichtet: „Kaum waren wir uns einig, dass wir diese gut ausgebildeten MTRAs hier brauchen, schlug der lange Arm der Bürokratie voll zu. Wir hätten sie gern sofort eingestellt, doch es dauerte fast ein Jahr, mit vielen bürokratischen Hürden, bis die Kollegen zu uns nach Vechta kommen konnten. Noch immer kämpfen wir um die volle berufliche Anerkennung. Ein sehr steiniger Weg, selbst beim Kollegen aus dem eigentlich ja europäischen Bulgarien.“

MTRAs Ejdin Kadric und Haris Cagalj im Gespräch:

**Wie ist es für Sie, in der Radiologie Vechta zu arbeiten?**

„Die Sprache war am schwierigsten, doch da wir bei der Arbeit nur Deutsch sprechen und die Radiologie für die ersten Monate eine Deutschlehrerin angestellt hat, lernten wir die Sprache sehr schnell. Auch bei der Wohnungssuche, bei den Behördengängen etc. haben wir viel Hilfe durch unseren Arbeitgeber und die netten Kollegen bekommen. Toll ist, dass die Geräte der Radiologie Vechta viel besser und neuer sind, als in unserer Heimat.“

**Wie gefällt es Ihnen in Deutschland?**

„In unserer Heimat hatten wir keine Perspektive. In Deutschland verdienen wir mehr Geld. Und Deutschland ist ein schönes Land, die Leute sind nett. Hier kann man gut mit seiner Familie leben. Wir machen an freien Tagen Touren in andere Städte wie Osnabrück, Bremen, Oberhausen. In Vechta gefällt es uns am besten, besser als in der Großstadt.“

**Raten Sie anderen MTRAs aus Ihrem Land, zur Radiologie Vechta zu kommen?**

„Unbedingt! Gerade für junge Leute ist es eine tolle Chance, um aus der Arbeitslosigkeit in unserer Heimat herauszukommen und ein gutes Leben zu führen.“

### RADIOLOGIE VECHTA

## MTRA-Ausbildung, jetzt noch interessanter!

Seit 2019 erhalten MTRA-Schüler an staatlichen Schulen eine Vergütung. Im Vorfeld war es so, dass die MTRA-Schüler Schulgeld bezahlen mussten. Jetzt gehören sie mit ca. 1.000 Euro pro Monat zu den gut bezahlten Azubis. Darüber hinaus bietet die Radiologie Vechta ihren Auszubildenden die Möglichkeit, als Mini-Jobber zu arbeiten und

alle nötigen Praktika in Vechta zu absolvieren – in Kooperation mit den MTRA-Schulen in Osnabrück und Oldenburg.

Wer sich für diesen spannenden Beruf interessiert, ist in der Radiologie Vechta jederzeit für ein Praktikum willkommen. Zu den abwechslungsreichen Aufgaben der MTRAs gehören die Anfertigung von Röntgenaufnahmen

jeglicher Art sowie die Mammografien, die Bedienung von CT und MRT. Dazu kommen in der Radiologie Vechta Aufgaben in der Nuklearmedizin und Strahlentherapie – und natürlich immer der persönliche Kontakt mit Patienten.

# ToSyMa-Studie: Jetzt teilnehmen!

## Frauen machen medizinischen Fortschritt möglich

Als Programmverantwortlicher Arzt für das Mammographie-Screeningprogramm in Niedersachsen Mitte gehört Radiologe Dr. Jens Bruns zu den Akteuren der ToSyMa-Studie. Diese Studie will herausfinden, ob die Mammografie zur Brustkrebsvorsorge in Zukunft

### Sie können damit den medizinischen Fortschritt mitgestalten.

durch die Tomosynthese ersetzt wird. „Vorstudien wie aus Norwegen legen das nahe, weil beispielsweise die Entdeckungsrate bei der Tomosynthese 30 % höher war. Doch diese ersten Studien sind leider nicht verlässlich genug“, so Dr. Bruns.

Aus diesem Grund läuft derzeit die ToSyMa-Studie der Universität Münster in zwei Bundesländern und mit 200.000 zufällig ausgewählten Frauen. Sie werden zur Teilnahme an der Studie eingeladen. Erst bei der Termin-

vergabe wird per Zufallsprinzip entschieden, ob eine Mammografie oder Tomosynthese durchgeführt wird.

Bei gleicher Strahlenbelastung liefert die Tomosynthese den Ärzten durch dreidimensionale Datensätze noch präzisere Bilder des Brustgewebes. So kann eine Gewebeveränderung oder ein Tumor besser erkannt werden. Das bedeutet auch, die Tomosynthese kann die Recall-Rate vermindern, also die Anzahl der Frauen, die bei unklaren Bildern ein zweites Mal zur Mammografie bestellt werden müssen. Die Vorsorge-Medizin möchte solche Unsicherheiten möglichst vermeiden und die Mammografie durch die Tomosynthese ersetzen.

Dr. Bruns erklärt: „Wir brauchen mindestens 80.000 Untersuchungen für verlässliche Zahlen. Es ist also ganz wichtig, dass viele Frauen der Einladung nachkommen. Sie können damit den medizinischen Fortschritt mitgestalten.“ Die Ergebnisse der ToSyMa-Studie werden Ende 2021 erwartet.

# Ausgezeichnete Ärzte

## Focus-Siegel gegen Patienten-Unsicherheit



„Diese Auszeichnung ist für das ganze Team“, sagt Dr. Christian Stallmann in seinem Statement zur erneuten Auszeichnung durch das Magazin „Focus Gesundheit“. Ein solch öffentliches Lob bekommt ein Arzt nach transparenten Kriterien

und umfangreichen Recherchen.

Dr. Stallmann betont: „Natürlich freue ich mich über diese wiederholten Auszeichnungen seit 2017. Unsere medizinische Versorgung findet offensichtlich eine positive Resonanz. Meine ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie MTRAs und MFAs haben einen mindestens so intensiven Kontakt zu unseren Patientinnen und Patienten wie ich. Die große Patientenzufriedenheit ist ihr Verdienst. Und auch wenn unsere Medizinphysikexperten nicht im

Rampenlicht stehen – deren Beitrag darf man nicht unterschätzen. Die überdurchschnittlich schnellen Behandlungsbeginne und die hervorragenden Bestrahlungspläne mit sehr geringen Nebenwirkungsraten wären ohne das überragende Engagement gar nicht denkbar.“

Als zweiter Arzt der Radiologie Vechta wurde Dr. Stefan Jürgens, Facharzt für diagnostische Radiologie, vom Focus für seine Arbeit ausgezeichnet.

Zur Info: Die Verwendung des Focus-Siegels ist kostenpflichtig. Wir verwenden es, um Patienten etwas von ihrer Unsicherheit zu nehmen. Gerade die Strahlentherapie ist noch eine „große Unbekannte“ in der Krebsmedizin. Mit Operationen, Medikamenten oder Infusionen hat jeder schon einmal Kontakt gehabt. Aber mit einer Strahlentherapie? Die ist vielen Menschen fremd. Wir hoffen, das Focus-Siegel stärkt das Vertrauen in diese wichtige und wirkungsvolle Therapieform.

## Kurz notiert

### Die nächsten Mammobil-Stationen:

- Twistringen:** 16.1. – 04.2.2020
- Bassum:** 5.2. – 03.3.2020
- Schwaförden:** 4.3. – 16.3.2020
- Siedenburg:** 17.3. – 24.3.2020
- Kirchdorf:** 25.3. – 3.4.2020
- Uchte:** 6.4. – 5.5.2020
- Stolzenau:** 6.5. – 12.5.2020
- Landesbergen:** 13.5. – 29.5.2020
- Steyerberg:** 2.6. – 10.6.2020
- Rehburg-Loccum:** 11.6. – 29.6.2020
- Liebenau:** 30.6. – 9.7.2020
- Marklohe:** 13.7. – 22.7.2020



### Wir gratulieren zum Jubiläum!

- **01.01.2019**  
15 Jahre: Silke Siemer
- **01.03.2019**  
10 Jahre: Frauke Mumme
- **01.04.2019**  
10 Jahre: Björn Kretschmer  
15 Jahre: Alexandra Hillebrand
- **01.08.2019**  
10 Jahre: Stefan Pille
- **01.10.2019**  
15 Jahre: Daniela Ripke-Zozmann  
25 Jahre: Michaela Grote
- **22.11.2019**  
20 Jahre: Frank Schäfer

### HERAUSGEBER

Radiologie Vechta  
Marienstraße 6-8, 49377 Vechta  
Telefon (0 44 41) 88 73 -200  
Telefax (0 44 41) 88 73 -222  
info@radiologie-vechta.de  
www.radiologie-vechta.de

### KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de  
Redaktion: Christiane Blenski

### PRODUKTION

Druckerei Heimann, Dinklage